

# Internationaler Psychoanalytischer Verlag

Wien, In der Börse

Am 8. April erscheinen:

Theodor Reik: Der Schrecken und andere psychoanalytische Studien

Geh. M. 5.—, Ganzleinen M. 6.80

Inhalt: Der Schrecken — Libido und Schuldgefühl — Über den Zusammenhang von Haß und Angst — Der Traum von der Theorie des Geständniszwanges — Verzeihung und Rache — Erfolg und unbewußtes Schuldgefühl — Der Glaube an die ausgleichende Gerechtigkeit — Zur Psychogenese des Über-Ichs.

Marie Bonaparte: Der Fall Lefebvre. Zur Psychoanalyse einer Mörderin

Geh. M. 2.40, Ganzleinen M. 3.80

Der Fall der 60jährigen Madame Lefebvre, einer reichen, überaus religiösen Gutsbesitzerfrau, die aus einem rational nicht begründbaren Haß ihre schwangere Schwiegertochter während einer Autofahrt erschossen hatte und die während des Prozesses nicht die geringste Reue bekundete, hat mit Recht großes Aufsehen verursacht. Die Mörderin wurde zum Tode verurteilt und dann vom Präsidenten der Republik (treu jenem in Frankreich seit Jahrzehnten bestehenden Brauche, daß es niemals zur Hinrichtung einer Frau kommt) zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Die Pariser Psychoanalytikerin, Prinzessin Marie von Griechenland und Dänemark (die ihre wissenschaftlichen Arbeiten unter ihrem Mädchennamen Bonaparte veröffentlicht), hatte dann die Erlaubnis erhalten, die sonderbare Mörderin in ihrer Zelle zu besuchen. Das Ergebnis ist die jetzt erscheinende Studie, die nicht nur für Psychiater, Frauenärzte und Kriminalisten von Interesse ist, sondern als aufschlußreicher Beitrag zur allgemeinen Tiefenpsychologie zu werten ist.

Ruth Mack Brunswick: Analyse eines Eifersuchtswahns

Geh. M. 2.60, Ganzleinen M. 4.—

Inhalt: I. Einleitung — II. Analyse der infantilen Sexualstrebungen. Der Einfluß der Verführung. Todesphantasien. Die infantile Onanie. Penisneid und Kastrationsangst. Homosexuelle Eifersucht und Analerotik — III. Eifersucht — IV. Die negative Übertragung — V. Die Beendigung der Analyse — VI. Schlußfolgerungen.

Ruth Mack Brunswick: Nachtrag zu Freuds „Geschichte einer infantilen Neurose“

Geh. M. 2.40, Ganzleinen M. 3.80

Freuds „Geschichte einer infantilen Neurose“ wird mit Recht als die theoretisch aufschlußreichste und ihrer Kompliziertheit psychologisch spannendste psychoanalytische Krankengeschichte angesehen. Der nach der ersten Behandlung durch Freud einige Wochen vor Ausbruch des Weltkrieges in seine Heimat (Rußland) zurückgekehrte „Wolfsmann“ taucht nun neuerdings in der psychoanalytischen Literatur auf, und zwar ab Herbst 1926 als Patient der in Wien weilenden amerikanischen Psychoanalytikerin Ruth Mack Brunswick. Wer Freuds klassische Studie gelesen hat, wird mit Interesse zu diesem Nachtrag greifen. Er wird darin mehr als die Analyse der neuen Erkrankung, einer (auf eine angeblich durch Ärzte verursachte Entstellung der Nase bezügliche) hypochondrischen Wahnidee finden; die Geschichte dieser neuerlichen Heilung des „Wolfsmannes“ ist ein aufschlußreiches und charakteristisches Beispiel der psychoanalytischen Behandlung nach dem gegenwärtigen Stand der Forschung.

Vorzugsangebot auf obige vier Neuigkeiten, für Bestellungen, die vor Erscheinen (d. h. spätestens bis zum 8. April) einlangen:

5 Exemplare (gemischt) <u>mit 35%</u>	15 Exemplare (gemischt) <u>mit 45%</u>
10 „ ( „ ) <u>„ 40%</u>	20 „ ( „ ) <u>„ 50%</u>

(Einzelne Exemplare nur mit 30%)

Ⓩ